



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Unsere besten deutschen Obstsorten.

Band II: Birnen.

V. Auflage.



Pastorenbirne.

Tafel 25.

Reifezeit: November bis Dezember.

Name und Heimat: Die Sorte soll nach Oberdieck von einem französischen Pfarrer, namens Clion, in einem Walde aufgefunden worden sein und hat seitdem zuerst in Frankreich und Belgien, dann auch bei uns in Deutschland eine grosse Verbreitung gefunden; ist hierzulande als „Glockenbirne“ allgemein bekannt.

Gestalt: Gross bis sehr gross, langeiförmig bis flaschenförmig, stumpfspitz, manchmal einseitig ausgebaucht, am Kelch beulig und rippig. — **Kelch:** Langblättrig, sternförmig, gut ausgebildet. — **Kelchhöhle:** Flach und eng, von geringer Tiefe. — **Stiel:** Lang und stark, an der Ansatzstelle oft fleischig wulstig oder auf einem Fleisshöcker sitzend, häufig durch letzteren schräg gedrückt, auch eingesteckt erscheinend. — **Schale:** Dick und fest, hellgrün, später mehr gelblich grün, mit schwachem Rot auf der Sonnenseite, vereinzelt grauen unregelmässigen Flecken und Strichen und einer rostähnlichen typischen Naht vom Stiel nach dem Kelche zu. Vereinzelt bei Reife ganz hellgelb und schön rot werdend. — **Fleisch:** Weisslich gelb, mittelfein und halbschmelzend, sehr saftreich, süss und gewürzt; Säure schwach. — **Kernhaus:** Mittelgross, Kammern verhältnismässig klein, muschelförmig, mit wenigen und meist unvollkommenen, gelbbraunen Kernen.

Eigenschaften der Frucht.

Die Ansichten über den Wert dieser Frucht gehen weit auseinander. Ohne Zweifel ist der Wohlgeschmack bei guter Ausbildung derart, dass sie als eine der besten Wirtschaftsbirnen angesehen werden muss, die auch unter Umständen für die Tafel zum Rohgenuss in Betracht kommen kann. In manchen Jahren hält sich die Frucht ausserordentlich lange, ist oft noch fest, wenn Winterbirnen, wie Liegel, schon weich werden, und reift dann langsam und allmählich. Ist auch zum Kochen geeignet. Infolge ihrer Grösse und Färbung bei der Reife ist sie eine gesuchte und beliebte Handelsfrucht, die sich auch leicht verpacken lässt. Trotz hervorragender Tragbarkeit werden die Früchte gut ausgebildet, d. h. gross, während in der Form allerdings alle nur denkbaren Abweichungen, auch sehr starke Berostungen, vorkommen.

Eigenschaften des Baumes.

Wächst auf Wildling und Quitte ganz vorzüglich, wird kräftig, gross, hoch- und breitkronig, ist nicht empfindlich, ausserordentlich fruchtbar, regelmässig tragend, anspruchslos an Lage, Klima und Boden. Das Holz ist hart und widerstandsfähig gegen Kälte. Wächst als Hochstamm schlank und trotz überreicher Tragbarkeit sehr kräftig und gesund. Für windige Lage nicht geeignet, da die Früchte zu stark fallen. Auch für Spaliere auf Quitte veredelt ist die Sorte brauchbar und gibt alte Bäume. Dieser Umstand hat veranlasst, dass man diese Sorte vorwiegend als Zwischenveredlung für feinere und schwachwüchsigere empfindliche Birnensorten verwendet, indem man sie zunächst auf Quitte veredelt und darauf dann erst die gewünschte Edelsorte bringt. Hierzulande wird sie in grossen Mengen angebaut, so dass es mit dem Absatze manches Jahr Schwierigkeiten gibt. Dies beeinträchtigt aber die Anbauwürdigkeit keineswegs.